



HERBST-BRIEF

Wer wir sind | Was wir machen | Wo und wann

Kulturgera ... – was?

Kulturgeragogik – was ist das? Kulturelle Bildung und gesellschaftliche Teilhabe mit älteren Menschen – wie geht das? Und was unterscheidet Kulturgeragogik von herkömmlichen Betreuungsangeboten in der Senior*innenarbeit? Darüber haben wir in unseren vorherigen Rundbriefen informiert. Falls Sie sie nachbestellen möchten, schreiben Sie uns: rundbrief-kulturgeragogik-ost@gmx.de

Wir stellen uns vor

Wir sind derzeit sieben, an der FH Münster zertifizierte **Kulturgeragoginnen aus Berlin und den östlichen Bundesländern**. Unsere Angebote sind so vielfältig wie die Interessen und Bedürfnisse von Senior*innen. Sie umfassen u. a. Musik, Biografie- und Erinnerungsarbeit, Kunstbetrachtungen und Vermittlung, Leben und Wohnen im Alter, Theater sowie Kulturarbeit mit Menschen mit Demenz. In den vierteljährlich erscheinenden Rundbriefen stellen wir unsere Projekte vor.

Veranstaltungen

REIFE – Ein kreativer Workshop mit Kulturgeragogin Almut Koch

Der dritte Workshop entlang der Jahreszeiten beschäftigt sich mit dem Sommer und der Reife: mit individuellen Reifeprozessen und den sichtbaren in der Natur. Die Teilnehmer*innen sind eingeladen, eine sommerliche Frucht oder ein Symbol der Reife mitzubringen und persönliche Stillleben zu gestalten. Material wird gestellt. Das Angebot ist kostenfrei.

17. 9. 2025, 15:00 – 17:00 Uhr
Frauenladen Weißensee, Langhansstr.
141, 13086 Berlin | Anmeldungen
unter: kontakt@erinnern-gestalten.de



«Alltag weckt Erinnerung»

Ein Angebot für Menschen mit Demenz und ihre Pflegenden
im Museum Utopie und Alltag

Seit Anfang des Jahres findet im *Museum Utopie und Alltag* in Eisenhüttenstadt das Projekt «Alltag weckt Erinnerung» statt. In Kooperation mit der ortsansässigen Schule für Gesundheits- und Pflegeberufe e. V. werden unter kulturgeragogischer Anleitung von Almut Koch Methoden der objektbasierten Erinnerungsarbeit mit Auszubildenden zu Pflegefachkräften entwickelt. Dafür haben die Auszubildenden aus dem Depot des Museums unterschiedliche Objekte der DDR-Alltagskultur ausgewählt und zu mehreren Themenkoffern zusammengestellt.

Badekappe, Brotdose oder Puppe – über Alltagsgegenstände kamen die jungen Menschen mit den Älteren ins Gespräch und teilten Erinnerungen an ihr Leben in der DDR zwischen Fluchterfahrungen, Nachkriegszeit und Wende. Die Objekte dienen durch das Einbeziehen aller Sinne als «Trigger», um das Erinnerungsvermögen so vielfältig wie möglich anzuregen. Die Themenkoffer können von Senioreneinrichtungen oder Tagespflegen in unmittelbarer Umgebung auch entliehen werden. Informationen dazu erteilt das Museum.



Am Samstag, den 27. September
lädt das Museum von 15.00 – 18.00 Uhr
zu einer Projektvorstellung
bei Kaffee und Kuchen ein.

Einige Themenkoffer können angeschaut und ausprobiert werden. Es erscheint eine Dokumentation mit Texten, Interviewausschnitten und Fotografien. Weitere Infos zum Programm unter www.utopieundalltag.de

Almut Koch, Kulturgeragogin, Kunsthistorikerin und Sprecherin der Regionalgruppe OST des Fachverbandes Kunst- und Kulturgeragogik, ist hauptberuflich als Fundraiserin bei der Deutschen Alzheimer Gesellschaft und freiberuflich als Kulturgeragogin tätig. Kontakt: www.erinnern-gestalten.de

Veranstaltungen

Im Rahmen der digitalen Kulturbühne
Die Gute Stunde:
 Auf den Spuren von
 Maria Sibylla Merian (1647-1717)

... schiffen wir uns 1699 in Amsterdam auf einem Frachter ein, der die Künstlerin und Naturforscherin in die Kolonie Niederländisch-Guayana, das heutige Surinam, führte. Diese Expedition war damals, zumal für eine Frau, einzig in Begleitung ihrer jüngeren Tochter, voller Gefahren, Strapazen und Unwägbarkeiten. Heute können wir sie auf spannende und erkenntnisreiche Weise mit ganz unterschiedlichen Mitteln nachvollziehen. Im ersten Teil geht es um die Biografie der «Merianin» und ihr bedeutendes künstlerisches und naturwissenschaftliches Lebenswerk. Der zweite Teil findet als virtuelle Zeitreise statt und lädt dazu ein, mit Hilfe von Google Maps und Street View aktiv mitzuwirken. Willkommen an Bord!

17.9. | 15:00 Uhr | Andrea Kaiser, Berlin
 1.10. | 15:00 Uhr | Nina Hoffer, Graz

Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen unter: <https://diegutestunde.org>

Das Erasmus+ Projekt «Digitaler KulturLernRaum» zur Förderung der digitalen Kompetenzen und Teilhabe älterer Menschen wird unterstützt von der Europäischen Union.

Ruhestand ist ein
 kulturhistorischer Irrtum!
 Franz Müntefering

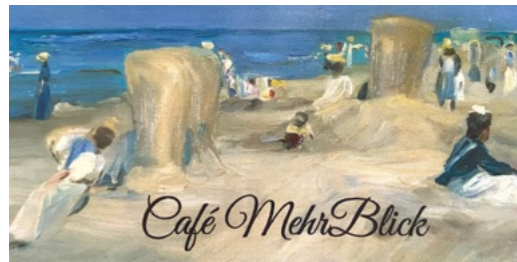
Die Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg veranstaltet in Kooperation mit der Regionalgruppe OST einen Fachtag zum Thema
 «Mit Haltung und Eigensinn.
 Kulturgeragogik zwischen
 Altersdiskriminierung und Jugendkult»

12.11. | 15:00-19:00 Uhr | Brandenburg
 Museum, Schloßstr. 12 | 14467 Potsdam

Am 29./30. 11. findet das
 Fachtreffen des Fachverbandes
 Kunst- und Kulturgeragogik e.V.

in Wolfenbüttel statt. Referent*innen: Kathrin Lange (Bundesakademie Wolfenbüttel) und Kay Strathus (Fachverband KKG). Ina Rosenthal (Coach und Organisationsberaterin) informiert online über «Erfolgreiche Lobbyarbeit». Anmeldungen unter: www.bundesakademie.de

Kunstaberachtungen im Dialog mit älteren Menschen



Der Dialog als Methode der Kunstvermittlung hat sich seit einigen Jahren im Kulturbetrieb erfolgreich etabliert. Auch im Museums- und Ausstellungsbereich werden Besucher*innen wesentlich in den Erkenntnisprozess einer Werkbetrachtung einbezogen: Was springt bei dieser Skulptur ins Auge? Wie wird der Ausdruck jenes Porträts empfunden? Welche Assoziationen weckt das Stillleben? Statt um passive **Teilnahme** geht es um aktive **Teilhabe**.

Denn im Gegensatz zum klassischen Vortrag zielt das Konzept auf einen gemeinsamen Lern- und Bildungsprozess. Darauf basiert, mit dem Fokus auf die besonderen Bedürfnisse und Interessen älterer Menschen, das kulturgeragogische Format *Café MehrBlick*.



Themen wie «Die vier Jahreszeiten» oder «Familienbildnisse» sprechen, unabhängig vom jeweiligen Bildungshintergrund, sowohl die Generation der «Babyboomer» als auch Hochbetagte an. In der vertrauten, barrierefreien Umgebung einer Senioreneinrichtung, oft als klassisches Setting mit Kaffee und Kuchen, richtet sich das Angebot vor allem an die in ihrer Mobilität, Seh- oder Hörfähigkeit eingeschränkten Bewohner*innen. Ein geschützter Raum mit Wohlfühlatmosphäre bildet den Rahmen: Abbildungen können großformatig projiziert, Details stark hervorgehoben und die Akustik angepasst werden. Idealerweise umfasst die Gruppe nicht mehr als 12 bis 15 Personen, um den Austausch achtsam und zugewandt zu gestalten.

Ausgehend von den Motiven, werden kultur- und sozialgeschichtliche Exkurse mit persönlichem Bezügen verknüpft: Die Betrachtung eines Selbstporträts von Paula Modersohn-Becker vor dem Hintergrund ihrer Biografie wirft beispielsweise die Frage auf, ab wann Frauen hierzulande an Kunstakademien studieren durften und, damit überleitend als Impuls für den Dialog: Welche Hindernisse gab es eventuell in ihrer Ausbildung? Welche Ereignisse in ihrer Erwerbs- und Bildungsbiografie waren prägend? Auf diese Weise bringen sich die Senior*innen durch eigene Beiträge aktiv und kreativ ein, teilen Erinnerungen und Erfahrungen – erleben so Selbstwirksamkeit, Kompetenzerweiterung und Wertschätzung.

Andrea Kaiser, Kunsthistorikerin und Kulturgeragogin, hat *Café MehrBlick* als Praxisprojekt an der FH Münster entwickelt und ist damit inzwischen regelmäßig bei Senioreneinrichtungen in Berlin und überregional zu Gast. Darüber hinaus engagiert sie sich in der digitalen Vermittlung kulturgeragogischer Angebote.

Kontakt: kulturgeragogik_ost@gmx.de
 Almut Koch (Sprecherin) | Katja Schöppe-Carstensen (stellv. Sprecherin)

Mitglied im

FACHVERBAND *Kunst* und *Kultur* geragogik